



**Jahresbericht**  
der Hochschule Magdeburg-Stendal  
2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Rahmenbedingungen</b>	<b>4</b>
<b>2. Berichtspunkte</b>	<b>5</b>
<b>Auswirkungen durch Corona</b>	<b>5</b>
Einrichtung eines h2 Krisenstabs	5
Arbeiten auf dem Campus	5
Lehren und Prüfen digital	6
Herausforderung Kommunikation	7
Nothilfefonds	7
Digitale Veranstaltungen	8
<b>Hochschulpolitik</b>	<b>8</b>
Novelle des Landeshochschulgesetzes und der Lehr- verpflichtungsverordnung	8
Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken	9
Zielvereinbarungen mit dem Land Sachsen-Anhalt 2020-2024	10
Verabschiedung h2-Strategie	10
Klimaschutzmanagement	10
Anpassung des Hochschulentwicklungsplans 2015 – 2024	10
Audit „familiengerechte hochschule“	11
Einführung des neuen Servicebereichs QHD	11
Resolution #Blacklivesmatter	11
<b>Studium und Lehre</b>	<b>12</b>
Entwicklung neuer Studienangebote	12
Strategieprozess am Fachbereich Wirtschaft	13
Einführung Systemakkreditierung	13
Entwicklung Internationalisierungsstrategie 2021 – 2024	13
Entwicklung der Studierendenzahlen	14
Weiterbildung	16
<b>Forschung und Transfer</b>	<b>16</b>
Umsetzung des Promotionsrechts	16
Aufbau eines Forschungsinformationssystems	17
Entwicklung der Drittmittel	18
Aufbau eines Projekt- und Antragservices	18
Wissenschaftskommunikation	18
Career Center	18

<b>Steuerung / Marketing</b>	<b>19</b>
Investitionen in das Studierendenmarketing	19
(Weiter-)Entwicklung der Befragungsergebnisse	19
Einrichtung einer AG Stellenplan	20
<b>Digitalisierungsprojekte</b>	<b>21</b>
<b>Personal</b>	<b>21</b>
FH-Personal	19
Personalentwicklung / Führungskräfte training	22
Ernennungen und Entfristungen von Professuren	22
Berufungsordnung und Berufungsleitfaden	22
<b>German Jordanian University</b>	<b>22</b>
15 Jahre German Jordanian University: Digitale Weichenstellungen	22
Sonderstipendien bieten individuelle Hilfe und sichern Erfolg der transnationalen Bildungsarbeit	23
<b>Regionalaktivitäten</b>	<b>23</b>
Das Fenster zur Hochschule: schauwerk in Magdeburg	23
Kulturhauptstadtbewerbung Magdeburg	24
Einführung Kultureuro in Stendal	24
Vorbereitung der Einführung eines Semestertickets	24
Bau eines zweiten Wohnheims für Studierende in Stendal	24
<b>Preise und Würdigungen</b>	<b>25</b>
Lehr- und Forschungspreise 2020	25
Otto-von-Guericke-Stipendium, DAAD-Preis und Deutschlandstipendien	25
Auszeichnung „Eine Uni – ein Buch“	25
<b>3. Kontakt</b>	<b>26</b>

# 1. Rahmenbedingungen

Das Rektorat berichtet gemäß § 74 Abs. 1 Satz 4, Nr. 3 Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) dem Kuratorium in einem jährlichen Bericht über die Entwicklungen der Hochschule. Nach Billigung durch das Kuratorium wird der Bericht veröffentlicht.

Der 2018 als Marketingmaßnahme eingeführte Jahresbericht der Hochschule erscheint ab 2022 zukünftig im zweijährigen Rhythmus.



# 2. Berichtspunkte

## Auswirkungen durch Corona

### Einrichtung eines h2 Krisenstabs

Um eine Ausbreitung des Coronavirus an der Hochschule Magdeburg-Stendal zu verhindern und das Infektionsrisiko zu minimieren, wurde zunächst eine Koordinationsgruppe gemäß eines Pandemieplans an der Hochschule eingerichtet, bestehend aus Hochschulleitung (Kanzlerin), Pressesprecher, Personalrat, Vertreterinnen und Vertretern der Dezernate II, III und IV, Verwaltungsleitung sowie dem Arbeits-, Brand- und Umweltschutzbeauftragten. Die Gruppe legte die benötigten Inhalte zum Schutz und zur Information der Hochschulangehörigen fest, um das Infektionsrisiko gering zu halten und für bestimmte Szenarien Handlungsgrundlagen zu haben.

Die Koordinationsgruppe wurde ab dem 27.10.2020 durch einen Krisenstab abgelöst, der wöchentlich tagt. Wichtigstes Anliegen des Krisenstabs ist es, durch unmittelbare Entscheidungen und Festlegung von Maßnahmen präventiv zu agieren und regelmäßig sowie verlässlich mittels Rundmail und Webseite an alle Statusgruppen zu kommunizieren.

Der Krisenstab hat zusätzlich zur aktuellen Startseitenmeldung eine Informationsseite auf der Website der Hochschule Magdeburg-Stendal eingerichtet, auf der die jeweils gültigen Informationen zum Schutz sowie Vorgehensweisen im Falle eines Infektionsverdachts öffentlich zu finden sind.

### Arbeiten auf dem Campus

Das Arbeiten auf dem Campus wurde stets an die aktuelle Entwicklung des Infektionsgeschehens angepasst, um ausreichend Schutz gewährleisten zu können. Das hatte zur Folge, dass die Hochschule im Zeitraum vom 23.03.2020 bis einschließlich 19.04.2020 in den Notbetrieb gehen musste. Dafür wurde mit wenigen Ausnahmen für alle Beschäftigten Homeoffice angeordnet. Die Kommunikation und Servicebereitschaft wurden dabei durch digitale Mittel sichergestellt.

Im Anschluss war das Arbeiten unter der Berücksichtigung aktueller Schutzmaßnahmen wieder auf dem Campus möglich, wobei es noch eine Empfehlung zur Anwendung von Home-Office bis zum 06.05.2020 gab. Durch weitere Lockerungsmöglichkeiten konnten dann die Tätigkeiten der Hochschulangehörigen wieder vorrangig am betrieblichen Arbeitsplatz stattfinden und Home-Office war in großzügiger Auslegung nur in Absprache mit dem Fachgesetzten möglich, wurde aber nur in Ausnahmefällen bei Gewährleistung einer inhaltlich und technisch gleichwertigen Arbeit in Anspruch genommen.

Für sämtliche Maßnahmen gab es ein hochschulweites Hygienekonzept, was die Rahmenbedingungen für den Hochschulbetrieb definierte. Das Konzept enthielt u. a. Details zur Raumbelastung, Lüftung, Umgang mit Risikogruppen und dem Umgang mit Verdachtsfällen. Es unterstützte außerdem die Dekanate und Leitungen der Servicebereiche und zentralen Einrichtungen bei

Entscheidungen und Planungen und wurde je nach Entwicklung angepasst und aktualisiert.

Das Hygienekonzept bestand aus der AH2A+L-Formel:

1. Abstand halten
2. Hygiene (Hände waschen + Husten- und Niesetikette)
3. Alltag mit Maske
4. Lüftung

Für die Nachverfolgung von Infektionen wurde an der Hochschule das Anmeldesystem ViLogCare genutzt, welches von allen Personen im Bereich der Hochschule, Hochschulangehörigen und Gästen verbindlich zu nutzen war. Es wurde unter Berücksichtigung des Datenschutzes und der Handhabbarkeit sorgfältig unter den vorhandenen Tools ausgewählt und intensiv getestet.

### Lehren und Prüfen digital

Die Hochschule Magdeburg-Stendal startete aufgrund der einsetzenden Corona-Pandemie verspätet am 20.04.2020 in ein vorwiegend digitales Sommersemester. In Ausnahmefällen und unter Beachtung der Hygieneauflagen konnten vereinzelt Praktika in den Laborhallen durchgeführt werden. Parallel wurden Leihtablets angeschafft (ca. 15.000 Euro), um kurzfristig Studierende den Zugang zur Online-Lehre zu ermöglichen. Ab dem 6. April 2020 fand bereits ein Online-Probelehrbetrieb statt. Dabei stand der systematische Aufbau eines tragfähigen Online-Angebots im Vordergrund. Studierende und Lehrende sollten neben

dem bewährten Moodle-Tool auch andere Online-tools, Online-Lehrmethodik und Modalitäten (z. B. via Adobe Connect oder Zoom) testen und die jeweils passendste Form herausfinden. Sie wurden dabei u. a. von den Teams des ZHH und des ZKI unterstützt.

Die Plattform „Zoom“ wurde als virtuelles Meetingssystem von der Hochschule favorisiert. Studierende konnten sich hinsichtlich der Software und der technischen Anforderungen in der Online-Lehre an die DV-Organisatoren in den Fachbereichen wenden.

Es wurde an die Lehrenden der Hochschule appelliert, für Prüfungen im Sommersemester 2020, für die bisher ausschließlich eine Präsenzprüfung vorgesehen war, die Möglichkeit alternativer Prüfungsformen zu prüfen und diese, nach Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss, vorrangig umzusetzen.

Ein Senatsbeschluss im Juni regelte zudem den Umgang mit Prüfungen: Prüfungsleistungen (auch Wiederholungsprüfungen und Abschlussarbeiten), die im Sommersemester 2020 abgelegt, jedoch nicht bestanden wurden, wurden automatisch gestrichen und galten als nicht stattgefunden. Diese Regelung konnte innerhalb des Sommersemesters 2020 für jede Fachprüfung nur einmal in Anspruch genommen werden und betraf seinerzeit alle Studiengänge, die ausschließlich von der Hochschule Magdeburg-Stendal angeboten wurden.

Mit dem Eintreten des Wintersemesters wurde diese Regelung verlängert.

*Mehr als 108 Studierende erhalten Beihilfen aus dem Nothilfefonds zur Unterstützung von Studierenden in der Corona-Krise*



Damit den Studierenden keine Nachteile aus den pandemiebedingten Beschränkungen im Sommersemester 2020 erwachsen, wurde die Regelstudienzeit um ein Semester erhöht; dadurch verlängerte sich auch die Förderhöchstdauer für Bafög-Leistungen.

Am Ende des coronabedingten Online-Sommersemesters wurde ein Reflexionsformat in Form eines Workshops (auch virtuell) durchgeführt. Zudem wurde eine hochschulweite „vorher-nachher“ Umfrage zur coronabedingten Online-Lehre im Sommersemester 2020 durchgeführt. Diese ergab vor allem, dass für Lehrende und Studierende die Interaktion und der Austausch für einen erfolgreichen Lernprozess essentiell sind.

### Herausforderung Kommunikation

Eine große Herausforderung der Corona-Pandemie Situation war eine gute Kommunikation innerhalb der Hochschule Magdeburg-Stendal. Zum einen galt es, aktuelle Informationen hinsichtlich des dynamischen Pandemie-Zeitraums schnell und transparent zu vermitteln. Zum anderen sollten die Geschäftsabläufe, die Gremienarbeit, interne Treffen sowie die abteilungsübergreifende Erreichbarkeit trotz der Distanzen aufrechterhalten werden. Gemeinsam mit den beteiligten Servicebereichen, insbesondere das Zentrum für Kommunikation und Information (ZKI) sowie dem Servicebereich für Qualitätsentwicklung, Hochschuldidaktik und Digitalisierung, dem Personalrat und den Datenschutzbeauftragten gelang es der

Hochschulleitung in kurzer Zeit, die technischen und rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen sowie den digitalen Lernprozess zu unterstützen.

Für den eigenen Austausch zu aktuellen wie strategischen Themen entwickelte die Hochschulleitung neben den etablierten Kommunikationskanälen verschiedene neue Formate, z. B. (digitale) Sprechstunden der Rektorin und der Kanzlerin, regelmäßige Newsletter, thematische Videobotschaften, Personalversammlungen sowie monatliche Austausche im Lean-Coffee-Format via Zoom.

### Nothilfefonds

Die Coronakrise traf auch besonders Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal. Um ihr Leben und das Studium zu finanzieren, gehen viele Studierende nebenbei arbeiten. Durch die Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus sind viele dieser Nebenjobs und damit ein wichtiger Teil des Einkommens weggefallen. Hinzu kommt, dass durch Lohnausfälle oder Lohnkürzungen in den Familien, die Studierenden häufig nicht mehr in gleichem Maße von ihren Eltern unterstützt werden konnten. Das brachte viele Studierende in eine finanzielle Notsituation.

Die Hochschule Magdeburg-Stendal und die beiden Fördervereine, der Förderverein der Hochschule Pro FH e. V. und der Förderkreis für den Standort Stendal e. V., wollten diese Studierenden unterstützen und riefen gemeinsam zu einer Spendenaktion auf. Hierzu haben die Fördervereine mit einer Startsumme von jeweils 5.000 Euro

einen Hilfsfonds für in Not geratene Studierende eingerichtet. Der Studierendenrat der Hochschule Magdeburg-Stendal hat 10.000 Euro aus Beiträgen zur Verfügung gestellt, eine Summe, die durch ausgefallene Veranstaltungen im ersten Coronajahr freigeworden waren. Durch die Spendenbereitschaft regionaler Unternehmen sowie der Beschäftigten der Hochschule gelang es, eine beachtliche Summe für den Nothilfefonds zu generieren.

In finanzielle Notlage geratene Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal konnten sich daraufhin für einen einmaligen Zuschuss von 450 Euro zu ihrem Lebensunterhalt bewerben.

Der Spendenstand belief sich im Jahr 2020 auf 50.400 Euro. Somit erhielten mehr als 108 Studierende Beihilfen aus dem Nothilfefonds. Darüber hinaus wurden über das Career Center neue Nebenjobs für Studierende akquiriert, zusammengetragen und über das Stellenportal der Hochschule [www.nachwuchsmarkt.de](http://www.nachwuchsmarkt.de) veröffentlicht.

### Digitale Veranstaltungen

Angesichts der Corona-Situation mussten viele öffentliche Veranstaltungen vorsorglich abgesagt werden. Davon betroffen waren unter anderem die Firmenkontaktmesse, das Campusfest und das zentrale Alumnitreffen. Für einige Veranstaltungen wurde stattdessen eine Online-Veranstaltung als Ersatz angeboten.

Wie gut es sich auf Deutschlands schönstem Campus (ausgezeichnet von Studierenden auf [\[check.de\]\(http://check.de\)\) studieren lässt, erfuhren Studieninteressierte beispielsweise bei der Virtual Campus Week vom 8. bis 12. Juni 2020 in digitalen Gesprächen mit Studierenden und Lehrenden, Rundgängen sowie Experimenten.](http://study-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

Auch die Immatrikulationsfeier fand im Jahr 2020 digital statt. Neben der Begrüßung durch die Rektorin, Prof. Dr. Anne Lequy, und die Studierendenvertreterinnen und -vertreter wurde den Erstsemestern Einblicke in das Campusleben und Informationen zum Studienstart gegeben. Weitere Angebote der Einführungs- und Orientierungstage fanden ebenfalls teilweise digital statt.

Weitere Veranstaltungen, die ebenso in digitaler Form angeboten wurden, waren (auszugsweise) neben der Connect You am 4. November der h2-Science-Day am 25. November sowie der Tag für Studium und Lehre am 2. Dezember. Neben den hier genannten Veranstaltungen gab es eine Vielzahl weiterer Angebote, die virtuell (um)geplant wurden.

## Hochschulpolitik

### Novelle des Landeshochschulgesetzes und der Lehrverpflichtungsverordnung

Das neue Landeshochschulgesetz wurde am 8. Mai 2020 im Landtag verabschiedet. Die Hochschulleitung sowie weitere Gremien, Beauftragte und Personalvertretungen der Hochschule Magdeburg-Stendal haben an diesem Prozess intensiv

mitgewirkt und die Interessen der Hochschule vertreten. Neben der Ausweitung der wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten von Hochschulen sieht das Hochschulgesetz u. a. als weitere Neuerungen die vollständige Übertragung des Berufsrechts auf die Hochschulen, die Stärkung der Mitwirkungsrechte aller Hochschulmitglieder in den akademischen Gremien, die Verleihung eines eigenen Promotionsrechts an besonders forschungsstarke HAW-Fachbereiche, eine Verbesserung der Gleichstellung von Frauen und Männern an Hochschulen sowie die Abschaffung von Langzeitstudiengebühren vor. Damit verbunden waren zudem die Änderungen und Anpassungen verschiedener hochschulinternen Regelungen wie z.B. die Grundordnung. Die Überarbeitungen erfolgen schrittweise.

Auch die geltende Lehrverpflichtungsverordnung (LVVO) wurde novelliert und enthält insbesondere drei wesentliche Veränderungen: zur Stärkung der Hochschulautonomie sowie zur Regellehrverpflichtung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (8 SWS bei unbefristeten Beschäftigten, 4 SWS bei befristeten). Weiterhin wurde festgelegt, dass die Deputatsreduktion in Höhe von bis zu 2 SWS, die für die Betreuung von überdurchschnittlich vielen Abschlussarbeiten (nicht Promotionen) gewährt werden kann, nicht unter die 7%-Grenze fällt.

### Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken

Am 6. Juni 2019 wurde von Bund und Ländern der Zukunftsvertrag „Studium und Lehre stärken“

beschlossen. Während der zuvor beschlossene Hochschulpakt 2020 noch die Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen als Schwerpunkt vorsah, werden in dessen Nachfolge mit dem Zukunftsvertrag der bedarfsgerechte Erhalt der aufgebauten Studienkapazitäten, gute Studienbedingungen und eine flächendeckend hohe Qualität von Studium und Lehre als Ziele herausgestellt. Damit sollte eine Planungssicherheit für den Ausbau dauerhafter Beschäftigungsverhältnisse in der akademischen Lehre erleichtert werden. Mit der Umsetzung des Zukunftsvertrages in den einzelnen Bundesländern soll zudem die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Studienstandortes Deutschland gesichert werden. Für das Land Sachsen-Anhalt und dessen Hochschulen wurden im Laufe des Berichtsjahres ein umfangreicher Verhandlungsprozess zu weiteren Kriterien und zur Mittelverteilung begonnen, welcher erst im März 2021 mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Vereinbarung zwischen Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, und Prof. Dr. Anne Lequy, Rektorin der Hochschule Magdeburg-Stendal, für die Jahre 2021 bis 2027 abgeschlossen werden konnte.

Die finanziellen Mittel werden künftig nach vereinbarten Parametern verteilt: Studienanfängerinnen und Studienanfänger (20 Prozent), Studierende in der Regelstudienzeit plus zwei Semester (60 Prozent) und Absolventinnen und Absolventen (20 Prozent).

### Zielvereinbarungen mit dem Land Sachsen-Anhalt 2020-2024

Am 22. Juni 2020 unterzeichneten die Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt die Zielvereinbarungen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt für die Jahre 2020 bis 2024. Damit gesteht das Land Sachsen-Anhalt der Hochschule Planungssicherheit für diese fünf Jahre zu. Das Budget der Hochschule Magdeburg-Stendal beträgt im Jahr 2020 30.202.600 Euro, zuzüglich Inflationsausgleich in Höhe von 59.900 Euro. Verankert wurden hochschulpolitische Ziele in den Bereichen Studium, Lehre und Weiterbildung, Forschung und Innovation, Internationalisierung, Förderung von Chancengerechtigkeit, Marketing, Digitalisierung, Flächenmanagement. Das Land sicherte der Hochschule Magdeburg-Stendal weiterhin die eigenverantwortliche Haushaltsbewirtschaftung zu. Durch die Aufnahme neuer Regelungen zur Stellenbewirtschaftung konnte zudem die Selbststeuerung der Hochschule erhöht werden. Im Gegenzug verpflichtet sich die Hochschule, die Qualität von Studium und Lehre zu sichern und das Profil zu schärfen und mit internationaler Prägung auszubauen.

### Verabschiedung h2-Strategie

Die Hochschulleitung hat in einem internen Entwicklungsprozess eine Hochschulstrategie/ Strategic Map entwickelt. In der Strategic Map finden sich die Vision, die Mission, die Werte und die Ziele der Hochschule wieder. In 2020 wurde diese in

der Senatsitzung beschlossen. Die Strategic Map dient als Grundlage für zukünftige Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse.

### Klimaschutzmanagement

Nachhaltigkeit ist eines der strategischen Ziele der Hochschule Magdeburg-Stendal und Bestandteil der im Januar 2020 verabschiedeten Strategic Map. Gleichzeitig fand eine intensive, hochschulweite Diskussion in den Gremien zum Aktionspapier „h2 aktiv für Nachhaltigkeit und Klimaschutz – Deklaration der h2 zu Klimazielen“ statt.

Die Hochschulleitung unterstützte die Umsetzung des Zieles und des Senatsbeschlusses unter anderem mit einem erfolgreichen Drittmittelantrag für ein Integriertes Klimaschutzkonzept bei der Nationalen Klimaschutzinitiative und stellte einen erheblichen Eigenanteil für die Realisierung dieses Projektes bereit. Zum Juni 2021 wird das zweijährige Projekt beginnen und eine Klimaschutzmanagerin die Arbeit aufnehmen.

### Anpassung des Hochschulentwicklungsplans 2015 – 2024

Vor dem Hintergrund einer veränderten Finanzlage (u. a. Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken) sowie gestiegener Nachfrage nach neu eingerichteten bzw. reformierten Studiengängen hat der Akademische Senat der Hochschule Magdeburg-Stendal am 14. Oktober 2020 eine Anpassung des Kapitel 9 des Hochschulentwicklungsplans 2015-2024

*Nach einem erfolgreichen Dialogverfahren erhielt die Hochschule 2020 das Zertifikat audit familiengerechte hochschule dauerhaft verliehen.*



und der daraus resultierenden Verteilung der WHP-Stellen und Studienplätze beschlossen (URL: [https://www.h2.de/fileadmin/user\\_upload/Rektorat/ordnungen-vereinbarungen/Erga\\_nzung\\_zum\\_Hochschulentwicklungsplan\\_\\_lt.\\_Senatsbeschluss\\_vom\\_14.10.2020\\_.pdf](https://www.h2.de/fileadmin/user_upload/Rektorat/ordnungen-vereinbarungen/Erga_nzung_zum_Hochschulentwicklungsplan__lt._Senatsbeschluss_vom_14.10.2020_.pdf)). In diesem Sinne wurden dem Fachbereich AHW eine höhere Anzahl an Studienplätzen und WHP-Stellen zugesprochen. Im Gegenzug wurde das Studienangebot der Lehrereinheit Fachkommunikation des Fachbereichs SGM auf eine realistische Größe festgelegt und reduziert. Insgesamt kehrt die Hochschule Magdeburg-Stendal in ihrer Planung zu den ursprünglich zugewiesenen Studienplätzen in Höhe von 3.500 zurück.

### Audit „familiengerechte hochschule“

Die Hochschule Magdeburg-Stendal ist seit 2011 als familiengerechte Hochschule zertifiziert. Sie hat das Dialogverfahren zum audit durchlaufen und 2020 erfolgreich abgeschlossen. Die Auditgesellschaft hat der Hochschule nunmehr das Zertifikat audit familiengerechte hochschule dauerhaft verliehen. Im Rahmen des Dialogverfahrens wurde das Handlungsprogramm 2020 bis 2023 erarbeitet.

Das Handlungsprogramm beinhaltet vielfältige Maßnahmen, die zum Ziel haben, die familiengerechte Hochschule weg vom Projektcharakter hin zu einem Querschnittsthema im Handeln aller Hochschulmitglieder zu verankern. Es wird damit ein Kulturwandel angestrebt, um die Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie in allen Kern-Management und Unterstützungsprozessen von Lehre und Forschung gewährleisten zu können. Aspekte des

Hochschulbetriebes sollen bei allen Arbeitsprozessen mit den Belangen derer, die Familienverantwortung tragen, miteinander abgewogen werden.

### Einführung des neuen Servicebereichs QHD

Mit dem Ablauf des Jahres 2020 wurden das Qualitätspakt-Lehre-Projekt (QPL) und die Arbeit des Zentrums für Hochschuldidaktik und angewandte Hochschulforschung (ZHH) beendet. Um den Fachbereichen auch nach Auslaufen des QPL-Projekts bestmöglichen Service bei der Sicherung und Entwicklung der Qualität von Studium und Lehre bieten zu können, werden Themenfelder des bisherigen Servicebereichs für Qualitätsmanagement und des ZHH ab dem 1. Januar 2021 durch den neuen „Servicebereich für Qualitätsentwicklung, Hochschuldidaktik und Digitalisierung“ (SB QHD) zusammengeführt und weiterentwickelt. Damit verbunden werden die Aufgaben und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bspw. für die hochschuldidaktische Weiterbildung, der Curriculum- und Studiengangentwicklung und der Support für die Entwicklung und Nutzung digitaler Lehr-Lern-Formate (inkl. Moodle) in den Servicebereich integriert. Von der neuen Serviceeinheit wird eine stärkere Synergie für die Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre im Sinne einer modernen und zukunftsfähigen Hochschule erwartet.

### Resolution #Blacklivesmatter

Die Resolution #Blacklivesmatter, erarbeitet und initiiert von der Arbeitsgruppe Diskriminierungsschutz

*Werbung für den im Wintersemester 2019/2020 mit 49 Erstsemester gestarteten, neu entwickelten interdisziplinären Studiengang Mensch-Technik-Interaction*

der Hochschule Magdeburg-Stendal, wird am 20.06.2020 vom Akademischen Senat der Hochschule beschlossen (URL: <https://www.h2.de/hochschule/aktuelles/single-news/single/senat-beschliesst-resolution-1.html>). Anlass zur Resolution waren die gewalttätigen Übergriffe an People of Color in den USA und der gewaltsame Tod George Floyds durch einen amerikanischen Polizisten in den USA. Die Resolution ist ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung, sich gegen Diskriminierung und für Weltoffenheit zu engagieren. Die Hochschule beteiligt sich an der bundesweiten Aktion „Weltoffene Hochschulen - Gegen Fremdenfeindlichkeit“. Die Rektorin ist seit 2015 Patin des Hegel-Gymnasiums Magdeburg im Projekt „Schulen ohne Rassismus - Schulen mit Courage“ und wurde 2019 zur Demokratiebotschafterin für das "Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit" berufen.

## Studium und Lehre

### Entwicklung neuer Studienangebote

Die Hochschule Magdeburg-Stendal konnte eine positive Entwicklung bei neuen Studienangeboten verzeichnen.

Zum Wintersemester 2019/2020 sind 49 Erstsemester in den neu entwickelten interdisziplinären Studiengang Mensch-Technik-Interaction gestartet. Bei dem Studiengang agieren die Studierenden an der Schnittstelle zwischen Technik, Sozialwissenschaften und Psychologie. Ziel ist es, auf den Alltagsbedarf verschiedener Lebenswel-



ten ausgerichtete technische Problemlösungen zu entwickeln. Dieser Prozess beinhaltet von der Bedarfsanalyse über die Produktentwicklung bis hin zur Evaluation der Ergebnisse alle Entwicklungsschritte. Der Studiengang konnte das überkapazitierte Niveau auch im darauffolgenden Wintersemester 2020/2021 mit 33 Studienanfängerinnen und -anfänger halten.

Zugleich wird ein neuer englischsprachiger, internationaler Studiengang konzipiert: Sustainable Resources, Engineering and Management (StREaM). StREaM ist angelehnt an das Wirtschaftsingenieurwesen. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen nach erfolgreichem Abschluss dieses Studienganges einerseits über ingenieurwissenschaftliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen, andererseits kennen und verstehen sie die

Grundsätze nachhaltiger Entwicklung und ihre Bedeutung für Wirtschaft und Industrie sowie Umwelt und Gesellschaft. Die erstmalige Immatrikulation ist für das Sommersemester 2022 geplant.

### Strategieprozess am Fachbereich Wirtschaft

Der Fachbereich Wirtschaft hat in einem gemeinsamen Strategieprozess vor dem Hintergrund sich ändernder Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Gesellschaft eine inhaltliche Neuausrichtung in Lehre, Forschung und Transfer erarbeitet und beschlossen.

In dieser Strategie wurden vorhandene Kompetenzen neu gebündelt, Partnerschaften neu abgestimmt und Studienangebote neu ausgerichtet. Als Querschnittsthemen stehen in allen Studienrichtungen "Entrepreneurship, Nachhaltigkeit und Digitalisierung" im Fokus.

In einem zweistufigen Prozess wurden zunächst die Stärken und Potentiale des Fachbereiches in Lehre und Forschung mithilfe externer Experten erhoben, sowie die Wettbewerbssituation am Standort Stendal, in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus analysiert.

Als wichtigstes Ergebnis der strategischen Neuausrichtung werden die Bachelor-Studiengänge in der Betriebswirtschaftslehre angepasst. Die Überarbeitung der Studienpläne hat auf der Basis des siebensemestrigen Bachelor Studiengangs "Betriebswirtschaftslehre" begonnen. Als neue Fachrichtungen wurden Sozialmanagement, Digital Business sowie Personal- und Organisationsmanagement konzipiert. Künftig haben Studierende

die Möglichkeit, sich in einem dieser Teilgebiete zu spezialisieren und dabei stärker ihren Interessen nachzugehen.

Die Immatrikulation des neu konzipierten Management-Studienganges „Nachhaltige BWL – Digital Business / Sozial-/ Personalmanagement“ mit neuem Profil soll zum Wintersemester 2021/2022 beginnen.

### Einführung Systemakkreditierung

Die Hochschule Magdeburg-Stendal plant, die Programmakkreditierung durch die Systemakkreditierung abzulösen. Eine Akkreditierungsagentur begutachtet dabei nicht (wie bei der Programmakkreditierung) die zu akkreditierenden Studiengänge, sondern das Qualitätssicherungssystem der Hochschule. Im Jahr 2020 hat die AG Systemakkreditierung dazu ihre Arbeit weitergeführt.

Die Umsetzung des Systems soll an den Fachbereichen durch Qualitätsbeauftragte unterstützt werden. Zum Ende des Wintersemesters 2020/2021 soll eine Satzung zur Systemakkreditierung entworfen worden sein.

### Entwicklung Internationalisierungsstrategie 2021 – 2024

Die Hochschule Magdeburg-Stendal möchte ihre Studierenden und ihren wissenschaftlichen Nachwuchs interkulturell kompetent und international wettbewerbsfähig qualifizieren. Zudem sollen

*Begrüßung der Erstsemester durch die Rektorin  
Anne Lequy*

qualifizierte internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie nichtwissenschaftliches Personal gewonnen und dauerhaft an der Hochschule und in der Region gehalten werden. Um sich als attraktive Lehr-, Lern- und Forschungsstätte im internationalen Hochschulraum zu etablieren und zu vernetzen, hat sich die Hochschule Magdeburg-Stendal eine Internationalisierungsstrategie gegeben, die für den Zeitraum 2016 – 2020 gültig ist. In einem Bottom-up-Prozess wird die Internationalisierungsstrategie für die Jahre 2021 – 2024 überarbeitet. An dieser laufenden Überarbeitung sind das International Office, die KIA, sowie die Service- und Fachbereiche beteiligt, aber auch die Hochschulleitung ist involviert.

### Entwicklung der Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen an der Hochschule Magdeburg-Stendal konnten auch in 2020 auf einem stabilen Niveau gehalten werden.

Zum Sommersemester 2020 begrüßte die Hochschule 242 Studienanfängerinnen und -anfänger und blieb damit auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt 500 Bewerbungen gingen online ein.

Im Wintersemester 2020/2021 begannen etwa 1.200 Studierende in den 38 Bachelor- und Master-Studiengängen ihr Studium an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Davon wurden am Standort Stendal mehr als 400 Anfängerinnen und Anfänger erwartet. Über 3.800 Studieninteressierte hatten sich online für einen Studienplatz an der Hochschule beworben. Das sind über 200 Interessierte mehr als im Vorjahr 2019. Die größte Nachfrage am Standort Magdeburg



verzeichneten die zulassungsbeschränkten Bachelor-Studiengänge Soziale Arbeit mit 733 Bewerbungen und Journalismus mit 353 Bewerbungen. Der nachgefragteste technische Bachelor-Studiengang ist Sicherheit und Gefahrenabwehr mit 139 Bewerbungen. Die höchste Bewerberzahl in Stendal hat der Bachelor-Studiengang Rehabilitationspsychologie (317), der aufgrund des neuen Psychotherapeutengesetzes vorgezogen starten musste.

Damit studierten an der Hochschule im Akademischen Jahr 2020 insgesamt 5.180 Studierende. In diesem Jahr beendeten ebenso 922 Absolventinnen und Absolventen ihr Studium.

Die Fachbereiche Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien (SGM) sowie Angewandte Humanwissenschaften (AHW) haben sich bereiterklärt, mehr Studienplätze in nachgefragten NC-Studiengängen zur Verfügung zu stellen. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zur Stabilisierung der Studierendenzahlen geleistet. Diese Bereitschaft führte zu großen Kohorten und einer Überlastung, insbesondere des Fachbereichs AHW. Die Hochschulleitung unterstützte die betroffenen Fachbereiche in Form von zusätzlichen befristeten Lehrstellen und Lehraufträgen für die Dauer des Studiendurchlaufs der großen Kohorte.

## Weiterbildung

Rückblickend lässt sich eine stagnierende Entwicklung der Weiterbildungsangebote und -strukturen feststellen. Strategisch sind daher eine stärkere Profilbildung und eine organisatorische

Bündelung aller Angebote notwendig. Für die zukünftigen Planungen der Weiterbildungsaktivitäten soll eine Servicegesellschaft für die wissenschaftliche Weiterbildung gegründet werden, die auf der Grundlage der politischen Rahmenbedingungen agiert und die operative Umsetzung für die Hochschule übernimmt. Ein im Senat vorgestelltes Konzeptpapier ging auf strukturelle Überlegungen ein. Eine GmbH als Rechtsform wurde dabei als bestmögliche Variante erachtet, da sie die Vorteile einer stärkeren Modularisierung, erhöhten Durchlässigkeit und Flexibilisierung sowie größerer Synergien zwischen den Angeboten bieten könnte. Im Senat wurde das Konzept erörtert, aufgrund grundlegender offener Fragen zur Ausgestaltung der Servicegesellschaft jedoch zunächst vertagt. Die Diskussion soll auf Arbeitsebene unter Beteiligung aller Weiterbildungsverantwortlichen fortgesetzt, ein Zukunftskonzept erarbeitet und der Arbeitsstand regelmäßig in den Gremien kommuniziert werden.

Im Rahmen des vom Land und der EU geförderten Kooperationsprojektes „Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung“ mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wurden digitale Unterstützungsangebote für Weiterbildungsstudierende entwickelt, die zur Verbesserung der allgemeinen Studierfähigkeit beitragen sollen. In den berufsbegleitenden Studiengängen und Weiterbildungsangeboten konnten gute Erfahrungen mit Online-Formaten gesammelt werden.

## Forschung und Transfer

### Umsetzung des Promotionsrechts

Mit Beschlussfassung des Landtages über das novellierte Hochschulgesetz ist das Promotionsrecht auch für Hochschulen eingeräumt. Nach § 18 HSG LSA kann Hochschulen für angewandte Wissenschaften durch einen besonderen Verleihungsakt ein befristetes und an Bedingungen geknüpft Promotionsrecht zuerkannt werden, sofern eine ausreichende Forschungsstärke nachgewiesen werden kann. Die Forschungsstärke wird nach den hessischen Kriterien für Drittmittel und Anzahl der Publikationen definiert. Diese Neuerung und Weiterentwicklung des Rechts auf Promotion auch an HAWs sieht eine Evaluation nach zehn Jahren vor.

In einem Treffen der Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt wurden fünf mögliche Promotionszentren eruiert, die den Qualitätskriterien entsprechen: Life Science, Umwelt und Technik, Ingenieurwissenschaften, Infrastruktur- und Nachhaltigkeitswissenschaften sowie Sozial-, Gesundheits- und Wirtschaftswissenschaften. An der Hochschule Magdeburg Stendal erfolgte die Etablierung des Promotionszentrums Umwelt und Technik. Weiterhin beteiligt sich die Hochschule am standortübergreifenden Promotionszentrum Sozial-, Gesundheits- und Wirtschaftswissenschaften. Die Promotionszentren haben sich konstituiert und die Arbeit aufgenommen. Neben den Promotionsmöglichkeiten im Rahmen der Promotionszentren sind weiterhin kooperative Promotionen möglich.



Logo des Verbundprojekts „TransInno\_LSA“

### Aufbau eines Forschungsinformationssystems

Mit dem Ziel der Digitalisierung von Kerndaten im Forschungsbereich wird im Rahmen des Projektes „TransInno\_LSA“ (Förderlinie Innovative Hochschule) in Kooperation mit einem Schweizer Unternehmen an der Entwicklung und Einführung eines Forschungsinformationssystems (FIS) an der Hochschule gearbeitet. Die Entwicklung des Prototyps ist abgeschlossen. Im Oktober 2020 wurde in der Kommission für Forschung, Entwicklung und Transfer ein Forschungsinformationssystem vorgestellt. Anschließend wurde der Senat informiert. Eine Nutzung des Systems ist für das kommende Jahr vorgesehen.

## Entwicklung der Drittmittel

Im Jahr 2020 ließ sich erneut eine positive Entwicklung der Drittmittel feststellen:

	Eingeworbene Drittmittel	Differenz zum Vorjahr
Ohne Weiterbildung und EFRE	11.544.301 €	+ 26,5 %
Mit Weiterbildung und ohne EFRE	12.294.374 €	+ 21,8 %
Mit Weiterbildung und EFRE	13.655.404 €	+ 14,2 %

Grundlage für das stark gewachsene Drittmittel-aufkommen an der Hochschule bilden die vielfältigen unterstützenden Aktivitäten im Bereich Transfer. Darüber hinaus bilden die am Prorektorat Forschung, Entwicklung und Transfer angesiedelten Projekte

- Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT),
- Transfer- und Innovationsservice im (Bundes-) Land Sachsen-Anhalt (TransInno\_LSA),
- HS<sup>3</sup> Go Europe,
- Gründungs- und Transferförderung (gründet) sowie
- Transfergutscheine

die Basis für die zukünftig nachhaltige Etablierung des Wissens- und Technologietransfers an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Die Transferaktivitäten werden durch die zentrale Einrichtung Technologie- und Wissenstransferzentrum (TWZ) an der Hochschule Magdeburg-Stendal koordiniert.

### Aufbau eines Projekt- und Antragservices

Mit dem Projekt- und Antragservice wurde an der Hochschule eine unterstützende Struktureinheit geschaffen, welche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler administrative Hilfestellung bei der Erstellung von Projektanträgen anbietet.

### Wissenschaftskommunikation

Folgende Aktivitäten haben im Jahr 2020 zum weiteren Ausbau der Wissenschaftskommunikation beigetragen:

- der h2-Science-Day zum Thema Open Access Science im digitalen Format,
- die Verleihung der Forschungs- und Nachwuchswissenschaftlerpreise,
- die dritte Ausgabe der treffpunkt forschung zum Thema „Digitalisierung nutzen, Zukunft gestalten“,
- der SCIENCE TALK im Podcastformat mit den Schwerpunktthemen Forschung, Gründung und Transfer.

### Career Center

Die Beratung und Vermittlung von Absolventinnen und Absolventen sowie Studierenden erfolgt maßgeblich über den Career Service der Hochschule. Dazu zählt auch das im Jahr 2020 eingeworbene Projekt "Career Starters - Integra "Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium" finanziert durch den DAAD. Mittels der jährlich stattfindenden Firmenkontaktmesse und des hochschuleigenen Stellenportals [www.nachwuchsmarkt.de](http://www.nachwuchsmarkt.de), können überwiegend Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen in den regionalen Arbeitsmarkt vermittelt werden

## Steuerung / Marketing

### Investitionen in das Studierendenmarketing

Mit dem Ziel der Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Bewerberzahlen wurden in 2020 fünf sog. Kampagnenstudiengänge insbesondere beworben. Je Fachbereich wurde ein Studiengang als Kampagnenstudiengang ausgewählt und u. a. die Jahreshighlights beworben. In 2020 wurden folgende Studiengänge speziell beworben: Betriebswirtschaftslehre (direkt), Elektrotechnik, Journalismus, Recycling- und Entsorgungsmanagement, und Rehabilitationspsychologie. Als Kampagnenthema wurde Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, technisch, sozial) gewählt und auf die Kampagnenstudiengänge übertragen, zusammen mit dem Claim „Rette, was noch übrig ist!“. Je Kampagnenstudiengang hat die Hochschulleitung 40.000 € aus den Mitteln des Hochschulpakts 2020 für Werbemaßnahmen zur Verfügung gestellt. Durch diese Maßnahmen konnten die Zahlen der Studienanfängerinnen und Studienanfänger trotz der Corona-Pandemie auf einem gleichbleibenden Niveau gehalten werden.

### (Weiter-)Entwicklung der Befragungsergebnisse

Die Absolventenbefragung, die regelmäßig von der Hochschule durchgeführt wird, beschäftigt sich mit den zentralen Themen des Verbleibs nach dem Studienabschluss, der beruflichen Tätigkeit und Kompetenzen sowie einer retrospektiven Bewertung des Studiums. In der Absolventenbefragung des Jahres 2020 wurde der Jahrgang 2018 befragt.



Plakatmotiv zur Bewerbung der Virtual Campus Week 2020

Insgesamt weist die Hochschule in der Gesamtauswertung unabhängig von der Abschlussart Stärken v. a. im Bereich der als positiv bewerteten Studienbedingungen (Betreuung und Beratung durch Lehrende, Studienorganisation, Praxisorientierung, Zufriedenheit mit dem Studium) aus. Zudem lässt sich ein hoher Anteil an mobilen Studierenden verzeichnen, die teilweise auch in Sachsen-Anhalt verbleiben und hier anspruchsvolle Tätigkeiten finden.

Zudem wurden die Ergebnisse der Studierendenbefragungen zentriert in den sog. Management Summaries dargestellt. Diese Entwicklung bildete erstmals eine Verdichtung der Befragungsergebnisse ab und regte einen Diskussionsprozess über die Studienqualität sowohl im Senat als auch in den Dekaneklausuren an.

Das CHE-Hochschulranking dient v. a. als Informationsportal für Studieninteressierte. Im Jahr 2020 wurden die Fächer Wirtschaftsingenieurwesen, Soziale Arbeit und Betriebswirtschaftslehre gerankt. Im Detail weisen die einzelnen Fächer starke Disparitäten auf, bspw. werden die „Abschlüsse in angemessener Zeit“ beim Fach Soziale Arbeit als positiv empfunden, beim Fach Betriebswirtschaftslehre jedoch in der Schlussgruppe gerankt. Dementgegen finden sich beide Fächer beim „Kontakt zur Berufspraxis“ in der Spitzengruppe wieder.

Eine Erweiterung der Qualitätserhebungen ist zudem die Steuerung der Ergebnisse in StudyCheck, mit der erstmalig im Jahr 2020 begonnen wurde. StudyCheck wird als Informationsportal, ebenso wie das CHE-Hochschulranking, von Studieninteressierten genutzt.

Das U-Multirank gibt einen internationalen Vergleich wieder. Hier werden folgende Dimensionen dargestellt: Lehre und Lernen, Forschung, Wissenstransfer, Internationale Ausrichtung und Regionales Engagement. Für viele Faktoren fand in 2020 keine Meldung seitens der Hochschule statt, was ein fehlendes Ranking zur Folge hatte. Die Verwendbarkeit des U-Multirank ist aus diesem Grund für 2020 nicht gegeben.

Als Folge einiger Ergebnisse der Rankings wurden Dialoge mit den Fachbereichen angestoßen, die eine strategische Verbesserung einzelner Kriterien nach sich ziehen sollen. Insgesamt strebt die Hochschulleitung verbesserte Platzierungen in den Rankings an. Dazu werden die Ergebnisse regelmäßig überwacht und ausgewertet.

### Einrichtung einer AG Stellenplan

Im Jahr 2020 wurde erstmalig eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe geschaffen, die sich insbesondere mit der Steuerung von Qualitätsaspekten auseinandersetzt. Die AG Stellenplan wirkt u. a. an der Erarbeitung von WHP-Stellenplänen, Finanzierungsmodellen, Modellen für den hochschulinternen Dienstleistungsexport und -import mit und begleitet interdisziplinäre Studiengänge bei Ressourcenfragen.

Die AG Stellenplan berät außerdem bei strategischen Entscheidungen und bereitet Beschlussvorlagen vor, bspw. geschehen bei der Stärkung der Lehrereinheit Fachkommunikation innerhalb des Fachbereichs Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien vor dem Hintergrund der Anpassung des Hochschulentwicklungsplans.

## Digitalisierungsprojekte

Seit 2017 begleiten uns umfassende Digitalisierungsprojekte. Ziel dabei ist es, alle Informations- und Verwaltungsprozesse zu digitalisieren, um diese schneller und transparenter zu gestalten. Dabei war es 2020 aufgrund der Corona-Krise eine besondere Herausforderung, die bis dahin papiergesteuerten Prozesse kurzfristig und gleichzeitig datenschutzkonform abzubilden und damit die Funktionsfähigkeit der Hochschule aufrecht zu erhalten. Hierzu gehörten u. a. die Beschaffung von Zoom-Lizenzen, die Sicherstellung der persönlichen Erreichbarkeiten, die Bereitstellung der Technik und der digitalen Strukturen (z. B. digitale Signaturen). Darüber hinaus haben wir uns insbesondere mit folgenden Digitalisierungsprojekten beschäftigt:

- die elektronische Rechnungslegung
- das Campusmanagementsystem
- das digitale Bewerbersystem BITE
- der Vorbereitung des Dokumentenmanagementsystems
- die Vorbereitung der Intranetbeschaffung
- die Vorbereitung des digitalen Urlaubs- und Gleitzeitanspruches.

## Personal

### FH-Personal

Bund und Länder fördern im Rahmen ihres gemeinsamen Programmes „FH-Personal“ die Gewinnung und Qualifizierung professoralen Personals an Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Nach

einem Auswahlverfahren standen die 64 zu fördernden Hochschulen der ersten von zwei Bewilligungsrunden fest. Die vier HAW Sachsen-Anhalts zählten mit ihrem Verbundantrag zu den Gewinnern. Von 2021 an erhalten die Hochschulen Anhalt, Harz, Magdeburg-Stendal und Merseburg über sechs Jahre insgesamt rund sieben Millionen Euro. Die Hochschule Magdeburg-Stendal rechnet mit einem Anteil von etwa 2,6 Millionen Euro aus dem Programm für die Jahre 2021 bis 2026.

Gemeinsam werden die vier HAW aus Sachsen-Anhalt in den nächsten sechs Jahren das Center for Advanced Scientific Education (CASE) aufbauen, in dem wissenschaftliche Talente künftig beim Erwerb der spezifischen Voraussetzungen für die Übernahme einer Professur unterstützt und begleitet werden. So können Promovierte, denen die erforderliche Berufspraxis fehlt, diese fortan unter Anbindung an die Hochschulen erwerben. Gleichzeitig wird es – dank der Hochschulgesetzesänderung vom Mai 2020 – möglich sein, dass wissenschaftliche Nachwuchskräfte direkt an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften promovieren können. Damit steht dem wissenschaftlichen Nachwuchs künftig neben der kooperativen Promotion unter Einbindung einer Universität eine spezifisch auf anwendungsorientierte Vorhaben ausgerichtete Option zur Verfügung.

Das Bund-Länder-Programm hat insgesamt einen Mittelumfang von 431,5 Millionen Euro und läuft bis zum Jahr 2028. Die Förderung wird in zwei Phasen umgesetzt: Die Konzeptphase ist abgeschlossen, die Umsetzungsphase umfasst zwei Bewilligungsrunden. Die zweite Runde beginnt im Jahr 2022. Die Kosten des Programms werden von Bund und Ländern gemeinsam getragen.

*Jubiläumslogo:  
15 Jahre German Jordanian University*



### Personalentwicklung / Führungskräftetraining

Die Hochschule Magdeburg-Stendal betrachtet die Personalentwicklung als eine strategische Aufgabe von zentraler Bedeutung. Dementsprechend haben wir auf der Grundlage der Führungsleitlinien in 2020 Führungskräftetraining konzipiert und ausgeschrieben. Die Vergabe an einen externen Dienstleister erfolgte im letzten Jahr. Die Trainings starten in 2021. Darüber hinaus finden für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuelle Trainings auf der Basis persönlicher Kompetenzen und strategischer Bedarfe statt, um unsere Beschäftigten ausreichend zu qualifizieren und zu motivieren.

### Ernennungen und Entfristungen von Professuren

Im Jahr 2020 wurden 10 neue Professorinnen und Professoren ernannt und 3 Professorinnen und Professoren entfristet.

### Berufungsordnung und Berufungsleitfaden

Nachdem mit der Novelle des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt im Jahr 2020 den Hochschulen die Ermächtigung für eine Berufsordnungsverfahren eingeräumt wurde, wurde in einem partizipativen Arbeitsprozess der Entwurf einer Berufsordnungsverfahren erarbeitet. Dafür wurde die Arbeitsgruppe Berufsordnungsverfahren eingerichtet, in der Vertreterinnen und Vertreter aus allen Fachbereichen und der Hochschulverwaltung mitwirkten. Der Entwurf der Berufsordnungsverfahren wurde im

November 2020 zur ersten Lesung und im Dezember 2020 zur zweiten Lesung im Senat vorgestellt.

Auf Basis der im Jahr 2020 noch gültigen Berufsordnungsrichtlinie wurde der Berufsordnungsleitfaden im April 2020 in den Probebetrieb gegeben. Damit wurde den Fachbereichen und allen am Berufsordnungsverfahren Beteiligten Auslegungshinweise und diverse Mustervorlagen zur Verfügung gestellt. Im Wesentlichen konnten die Prozesse des Berufsordnungsverfahrens standardisiert und damit die Rechtssicherheit bei der Durchführung erhöht werden.

## German Jordanian University

### 15 Jahre German Jordanian University: Digitale Weichenstellungen

Die Weichen für die Jubiläumsfeier waren bereits gestellt, aber die Pandemie durchkreuzte alle Pläne: Ihr 15-jähriges Bestehen im Jahr 2020 feierte die German Jordanian University (GJU) ausschließlich digital. Als Trägerin des GJU-Projekts und strategische Partnerin leistete die Hochschule Magdeburg-Stendal einen zentralen Beitrag. Unter dem Motto „15 Jahre – 15 Partner“ lud sie die deutschen Partnerhochschulen, Unternehmenspartner und in Deutschland lebenden GJU-Alumni dazu ein, Videobotschaften für die GJU zu erstellen, die über das Jahr hinweg öffentlichkeitswirksam geteilt wurden (URL: <http://www.gju.edu.jo/content/15-years-excellence-12249>)

Auch inhaltlich stellte die GJU im Jahr 2020 ihre Weichen auf digital: Sie goss ihre Erfahrungen in

der online-basierten Lehre in eine profilgebende nachhaltige Entwicklungsstrategie, die seit Herbst 2020 umgesetzt wird und die GJU auf dem Bildungsmarkt als Pionierin und Schrittmacherin für sich wandelnde Lehr- und Mobilitätskonzepte positionieren soll. Sie kann als 3D-Strategie – digital, dual, deutsch – umschrieben werden, da sie auf eine enge Verknüpfung von digitaler und physischer Lehre, dualen Studiengängen und konsequentem Deutschlandbezug in Sprache, Lehre und Wissenstransfer abzielt.

### Sonderstipendien bieten individuelle Hilfe und sichern Erfolg der transnationalen Bildungsarbeit

Als binationale Hochschule mit gefördertem durchgehendem Deutschlandbezug in Lehre, Forschung und Wissenstransfer war die GJU im Jahr 2020 im Zuge der Pandemie besonders stark von Mobilitätseinschränkungen betroffen. Diese trafen Lehrende, Studierende und Verwaltungspersonal gleichermaßen – sowohl an der GJU selbst als auch im deutschen Partnerhochschulnetzwerk. Zugleich verschärfte die Pandemie und der mit ihr verbundene monatelange Lockdown die wirtschaftliche Lage in Jordanien: Für viele Studierende stellten die zu zahlenden Studiengebühren eine nahezu unüberwindbare Hürde dar. Als unbürokratische individuelle Hilfe reichten die Bundesregierung und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) deshalb über die Hochschule Magdeburg-Stendal zusätzlich insgesamt 1.600 Stipendien in Höhe von je 1.250 Euro (insgesamt 2 Millionen Euro) an die GJU aus. Das GJU-Projektbüro am Standort Magdeburg hatte die Sonderstipendien

beantragt und organisierte die Ausschüttung der Gelder zusätzlich zu den sechs regulären Stipendienprogrammen. Eine unabhängige Auswahlkommission an der GJU prüfte alle Bewerbungen und regelte die Vergabe der Stipendien. Die Chance, die der DAAD durch die Zusatzstipendien ermöglicht hatte, wurde genutzt: Die junge und internationale Studierendenschaft an der GJU erhielt im Krisenjahr 2020 wertvolle Unterstützung und die umfassende transnationale Bildungszusammenarbeit der vergangenen 15 Jahre wurde gesichert.

## Regionalaktivitäten

### Das Fenster zur Hochschule: schauwerk in Magdeburg

Das „schauwerk“ ist ein gemeinschaftlicher Versuch der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Landeshauptstadt Magdeburg, dem Leerstand in der Innenstadt entgegenzuwirken. Zunächst auf einer leeren Ladenfläche im Breiten Weg eröffnet, lud das schauwerk ab 2020 in ein umgestaltetes Ladengeschäft in der Ernst-Reuter-Allee zu Design, Co-Working, Ausstellungen, Vernetzung und Veranstaltungen ein. Gegen die Ankündigung der Landeshauptstadt zur Kündigung der Ladenflächen, auch für ein ähnliches Projekt der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, formierte sich mit Unterstützung der Rektorin ein breites Bündnis aus Studierenden und Lehrenden sowie einigen Fraktionen des Magdeburger Stadtrates. Dank des Engagement der Projektverantwortlichen und Intervention der Hochschulleitungen (u. a. gemeinsamer Brief der Rektorin und des Rektors an den

Oberbürgermeister) ist es gelungen, dem Stadtrat die Wichtigkeit der Hochschulprojekte deutlich zu machen und eine Fortsetzung zu sichern. Zudem sollen Gespräche mit allen Beteiligten dank einer Folgefinanzierung über das Jahr 2021 hinaus und Umstrukturierungen der Projekte geführt werden.

### Kulturhauptstadtbewerbung Magdeburg

Die Hochschule Magdeburg-Stendal hatte mit verschiedenen Projekten sowie bereits im Vorfeld durch die Mitarbeit der Rektorin an den Kulturbeiräten an der Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas 2025 mitgewirkt. So wurde bspw. unter #h2goesMD2025 die Beteiligung der Hochschule am Bewerbungsprozess der Stadt Magdeburg als europäische Kulturhauptstadt 2025 prototypisch gestaltet und ein gezielter Beitrag der Hochschule zur Stadtentwicklung eruiert. Auch wenn die Magdeburger Bewerbung nicht erfolgreich war, konnte die strategische Beziehung zur Landeshauptstadt intensiviert werden.

### Einführung Kultureuro in Stendal

Seit Beginn des Wintersemesters 2019/2020 gibt es durch eine Kooperation mit dem Theater der Altmark (TdA) ein neues Angebot für Studierende in Stendal. Dank der Verhandlungen der Hochschulleitung können mit dem vereinbarten „Kultureuro“ beliebig viele Vorstellungen des TdA besucht werden. Im Wintersemester wird er durch das Studentenwerk Magdeburg in Form einer Kulturförderung finanziert. Ab dem Sommersemester

2020 wird der Beitrag, den die Studierenden für den Studierendenrat zahlen, um 1,00 € pro Studierende (am Standort Stendal) erhöht.

### Vorbereitung der Einführung eines Semestertickets

Mit Zustimmung des Verwaltungsrates des Studentenwerks Magdeburg und Vertreterinnen und Vertretern des Studierendenrates sowie der Dekanin und dem Dekan der beiden Stendaler Fachbereiche wurden mit der DB Regio und dem Studentenwerk Magdeburg Gespräche zur Einführung eines Semestertickets geführt. Das Semesterticket soll für alle in Stendal immatrikulierten Studierenden für die Fahrtstrecke Magdeburg – Stendal gültig sein.

Ab dem Sommersemester 2021 soll es möglich sein zwischen Magdeburg und Stendal zu pendeln. Die Finanzierung des Tickets erfolgt über die Zahlung des Semesterbeitrags.

### Bau eines zweiten Wohnheims für Studierende in Stendal

Am 8. September 2020 fand das Richtfest für das zweite Wohnheim in Stendal statt. Das Wohnheim wird von der Stendaler Wohnungsbaugesellschaft direkt neben dem ersten Wohnheim am Campus gebaut. Die Fertigstellung und ein Erstbezug sind für das Wintersemester 2021/2022 geplant.



Verleihung der Forschungspreise am 04.11.2020

## Preise und Würdigungen

### Lehr- und Forschungspreise 2020

Seit 2001 zeichnet die Hochschule Magdeburg-Stendal herausragende Leistungen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung aus. Der Forschungspreis wird durch die hochschuleigene Senatskommission für Forschung, Entwicklung und Transfer vergeben und ist mit 2.000 Euro dotiert. Zu den Preisträgerinnen und Preisträgern 2020 gehörten Prof. Dr.-Ing. Björn Kampmeier (Professor für Brandschutz und Baukonstruktion am FB WUBS), Marian Winkler (Student am FB IWID), Daniel Hesse (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am FB WUBS), Dr. Marc Dietrich (Promovierter Mitarbeiter am FB AHW) sowie für die beste Teamleistung die Forschungsgruppe SPiRIT um Prof. Dr. Michael Herzog (Professor für Wirtschaftsinformatik am FB Wirtschaft).

Anlässlich des Tages für Studium und Lehre wurden an der Hochschule Magdeburg-Stendal die Lehrpreise des Jahres 2020 überreicht. Aufgrund der pandemiebedingt weitgehend online stattfindenden Lehre

wurden in diesem Jahr fünf Lehrende ausgezeichnet. Jeder einzelne Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. In einer Online-Verleihung prämierte die Rektorin mit dem Lehrpreis 2020 Dr. Matthias Haase (FB AHW), Prof. Dr. Irmtraud Beerlage (FB SGM), Prof. Dr. Olaf Ueberschär (FB IWID), Prof. Dr. Susanne Borkowski (FB AHW) und Prof. Dr. Reik Donner (FB WUBS) für ihre innovativen Lehrkonzepte. Die besten Lehrveranstaltungen und damit auch die Lehrenden waren von Studierenden in einem Online-Verfahren vorgeschlagen worden. 67 Lehrveranstaltungen von 41 Lehrenden kamen so in die erste Runde. Die Senatskommission für Studium und Lehre wählte auf Basis der in der Folge eingereichten Lehrkonzepte die Lehrpreisträgerinnen des Jahres aus.

### Otto-von-Guericke-Stipendium, DAAD-Preis und Deutschlandstipendien

Coronabedingt ohne eine festliche Verleihung sind die beiden Otto-von-Guericke-Stipendien der Landeshauptstadt Magdeburg 2020 überreicht worden. Die Wahl fiel auf zwei Studentinnen: Saijal Shahania von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Hiba Mahmood von der Hochschule Magdeburg-Stendal für ihr ehrenamtliches



*Verleihung des Otto-von-Guericke-Stipendiums 2020 an Hiba Mahmood*

Engagement. Die Rektorin würdigte die Auszeichnung mit einem offiziellen Schreiben sowie einem Fototermin mit der Hochschulpreisträgerin. Das Stipendium ist mit jeweils 6.000 Euro dotiert, die per Stadtratsbeschluss aus dem städtischen Haushalt finanziert werden.

Die chinesische Studentin Xiaotong Gao erhielt den DAAD-Preis der Hochschule Magdeburg-Stendal. Prof. Dr. Anne Lequy, Rektorin der Hochschule Magdeburg-Stendal, ehrte die Studentin im Rahmen der Abschlussveranstaltung zur Kulturhauptstadtbewerbung am 28. Oktober. Xiaotong Gao bekam den Preis aufgrund ihrer hervorragenden akademischen Leistungen und ihres hohen Engagements neben dem Studium. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln des Deutsch Akademischen Austauschdienstes finanziert.

An der Hochschule Magdeburg-Stendal wurden 2020 zum zehnten Mal die Deutschlandstipendien vergeben. 51 Stipendiatinnen und Stipendiaten profitierten von der monatlichen Unterstützung in Höhe von 300 Euro, die sie ein Jahr lang zu gleichen Teilen aus Mitteln der Bundesinitiative des nationalen Stipendienprogramms "Deutschlandstipendium" sowie Förderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Einzelpersonen erhalten.

#### **Auszeichnung „Eine Uni – ein Buch“**

Die Hochschule Magdeburg-Stendal wurde mit neun weiteren deutschen Hochschulen im Wettbewerb „Eine Uni – ein Buch“ mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro prämiert. Der Wettbewerb ist eine Aktion des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Klaus Tschira Stiftung in Kooperation mit dem ZEIT Verlag. Wettbewerbsziel ist der hochschulweite Diskurs aller Mitglieder der beteiligten Hochschulen mit einem Buch, das den Austausch und die Identifikation aller Hochschulmitglieder mit ihrer Hochschule ermöglicht. Die Hochschule Magdeburg-Stendal entschied sich für Greta Tauberts Buch „Apokalypse jetzt!“ Wie ich mich auf eine neue Gesellschaft vorbereite.“. Im Programm an der Hochschule waren u. a. „apokalyptische“ Frühstückstreffen, Wildwiesen- und Wildkräuterwanderungen an der Hochschule, ein „Markt der Visionen“ sowie auch Begegnungen mit der Autorin geplant. Trotz der Corona-Einschränkungen wurden die Angebote zu „Apokalypse jetzt!“ teilweise online umgesetzt bzw. in das Folgejahr verlagert worden.



*Auszeichnung „Eine Uni – ein Buch“. Die Hochschule Magdeburg-Stendal hatte sich für Greta Tauberts Buch „Apokalypse jetzt!“ Wie ich mich auf eine neue Gesellschaft vorbereite.“ entschieden.*

# 3. Kontakt

## **Rektorat der Hochschule Magdeburg-Stendal**

Rektorin  
Prof. Dr. Anne Lequy  
Besucheradresse: Haus 3  
Breitscheidstr. 2  
39114 Magdeburg  
rektorin@h2.de

Ansprechpartnerin:  
Theresia Laske  
Tel.: (03931) 2187 4334  
E-Mail: [theresia.laske@h2.de](mailto:theresia.laske@h2.de)

(Stand: September 2021)

